

**STIFTUNG PADEREBJ**  
 Stiftung  
 Fondation  
 für die  
 Pastoration der deutschsprachigen  
 Reformierten im Berner Jura

Reformierte Kirchen  
 Berner Jura Sektoren  
 Eglises réformées  
 Berner Jura Sektoren

**VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG**  
 Pfarrerehepaar Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes,  
 Telefon 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com und pfarramt-paderebj@bluewin.ch  
 Präsident: Hans-Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24  
 Sekretariat: Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne,  
 Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: paderebj@bluewin.ch

**GOTTESDIENSTE**

- Sonntag, 5. Januar, 10 Uhr, mit Abendmahl**  
**Collégiale in St-Imier**, mit Pfarrer Stefan Meili und den franz. Kirchgemeinden des Erguël
- Dienstag, 7. Januar, 10.15 Uhr**  
**La Colline**. Ab 9 Uhr Kaffee
- Mittwoch, 8. Januar, 10.15 Uhr**  
**La Roseraie**
- Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr**  
**Tavannes** mit Pfarrerin Christina Meili
- Montag, 13. Januar, 14.30 Uhr**  
**Les Aliziers**
- Mittwoch, 15. Januar, 10 Uhr**  
**Pré-aux-Bœufs**
- Sonntag, 19. Januar, 10 Uhr**  
**Moutier** mit Pfarrerin Christina Meili

**VERANSTALTUNGEN**

- Kino Cinedolcevita**  
 Einzelheiten s. unter Biel, S. 16
- Altersnachmittag Moutier**  
 Am Freitag, 24.1., liest Hanni Scheidegger  
 in Moutier bärndütschi Gschichte.  
 Abschliessend Zvieri. Fürs Mitfahren  
 wenden Sie sich bitte an die unter den  
 Teilorten genannten Personen.

**KOLLEKTEN**

3.11.13	Reformation	100.00
10.11.13	Foyer de Jour Sonceboz	242.00
24.11.13	Ärzte ohne Grenzen	383.70

**AUS DEM STIFTUNGS RAT**

Am 10.11.2013 wurde die 1. Zustifterversammlung abgehalten. Es waren 42 Stimmberechtigte anwesend. Zur Wiederwahl vorgeschlagen wurden alle Stiftungsräte mit Ausnahme von Rolf Iseli. Sie wurden einstimmig en bloc wiedergewählt. Der Präsident Hans Peter Bühler wurde auch einstimmig wiedergewählt. Neugewählt wurde Frau Angelika Bruhin aus Belprahon, ebenfalls einstimmig. Somit ist der Stiftungsrat wieder vollständig. Als Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr die «soresa sa» in Biel einstimmig gewählt. Budget 2014: Für Unterhaltsarbeiten in Tavannes (neue Heizung) wurden einstimmig 28 000.– bewilligt, für die Fenster im Sali in Moutier 7000.–, für die Bäume in St-Imier ebenfalls 7000.– Diese Ausgaben sind im «normalen» Budget enthalten. Es wurde einstimmig angenommen mit Einnahmen von CHF 192 000.– und Ausgaben von CHF 225 730.–. Das ergibt einen Ausgabenüberschuss von CHF 33 730.–. Die Mitglieder des bisherigen Verbandsvorstands wurden mit Blumen und Dankesworten aus ihrer Aufgabe entlassen, sie hatten es nicht einfach mit ihrer unklaren Rolle, die ihnen («eingebrockt») worden war. Die letzte Handlung des Verbandspräsidenten war, seinerseits dem Stiftungsratspräsidenten zu danken, dem neugewählten Mitglied Frau Bruhin Befriedigung in ihrer Aufgabe und dem ganzen Stiftungsrat langes Bestehen und gutes Gelingen zu wünschen.

**MARIE-LOUISE HOYER**

**Zum Neuen Jahr**

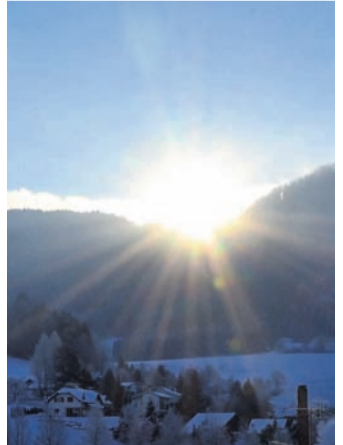


Photo: Stefan Meili

Sprich deinen milden Segen  
 Zu allen unseren Wegen:  
 Lass Grossen und auch Kleinen  
 Die Gnadensonne scheinen.  
**PAUL GERHARDT 1653 (RG 548, 11)**

Alles Gute zum neuen Jahr und Gottes Segen  
 wünschen Ihnen die Sekretärin Marie-Luise  
 Hoyer und das Pfarrerehepaar Christina und  
 Stefan Meili.

Gott schenkt seinen Segen entsprechend dem Reichtum seiner Gnade,  
 nicht entsprechend der Tiefe unseres Glaubens.  
**MAX LUCADO**

**TAVANNES**

**Gottesdienste**  
 Siehe links.  
**Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen**  
 Von **Tavannes** aus vermitteln Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59, oder Kathrin Reichmuth, Tel 032 481 44 86  
**Kindertreff**  
 Mittwoch, 22. Januar. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83  
**Lismerfrauen**  
 Jeden Mittwochnachmittag. Auskunft bei Frau Berty Bühler, Tel. 032 481 23 84  
**Freundeskreis T.C.S.**  
 Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69  
 Am 16. Januar 2014 kommen wir um 14 Uhr bei Hedi Moser zusammen, um zu sehen, wie wir weitermachen wollen. Segen im neuen Jahr wünsche ich allen.  
**HEDI MOSER**

**MOUTIER**

**Gottesdienste**  
 Siehe links.  
**Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen**  
 Von **Moutier** aus vermittelt Therese Zeller, 032 493 41 96.  
**Kaffeepause**  
 Donnerstag, 9. Januar um 10 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.  
**Altersnachmittag**  
 Siehe allgemeiner Teil  
**Besuchs- und Sozialdienst**  
 Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

**ST. IMMERTAL**

**Gottesdienste**  
 Siehe links.  
**Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen**  
 Vom **St. Immortal** aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65, Hedi Moser, 032 944 17 02, und Hansruedi Ruch, 032 489 20 93.  
**Lismerfrauen La Heutte**  
 Treffen nach Absprache. Auskunft bei Vreni Strub, 032 485 12 34  
**Jass-Club St. Immortal**  
 Dienstag, 14. und 28.1. um 14 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02  
**Freundeskreis T.C.S.**  
 Einzelheiten unter Tavannes.

**Chirchgemeindferie i Sipplinge vom 22. bis 27. Septämber 2013, Schluss**

**Mittwuche 25.9.** So, syter parat für Ravensburg usicher z'mache? O hie git es ume drei Gruppe. Die ganz Ysige mache di ganz Stadtführig mit, die Halbysige gah uf die chlyni Besichtigung u e Hampfele himpet bis zum Marienplatz u sädlet sech dert. Vo hie gseht me schön der grünen Turm. Mi Fotoapparat het der Geischt ufgeh u i wott ga luege, kob me ne chönnt flicke. Är isch futsch u i ha Glück, dass es grad e glychlige zum Aktionspriis het. Jetz wott ig aber dä Pursch grad usprobiere u knipse druflos. Är funktioniert emu. Am zwöi heimer alli bim Spielmuseum abgemacht. Jedi Gruppe verpflegt sich amene andere Ort. Mir hei aber Handykontakt. Wo ig der Margrit telefoniere, sy grad e paari uf em Mählsackturn bim Museum. Si sy die 253 Stuefe zum Turm ueche gstige u sy dert mit ere schöne Ussicht behohnt worde. Langsam mache mier üs o uf e Wäg. Mir sy gar nid eso wyt ewäg. Übere Marienplatz bim Blaserturm verby, nachhär dür d'Marktstrass u scho gseh mer vo üsne Lüt Zmittag ässe. Vo hie gseht me jetz o der Mählsackturn ganz nach. So langsam trudlet eis nach em andere y. Ja i däm Museum chönnt me sech lang vertörle. Si hei natürlich e grossi Uswahl a Puzzles u verchoufe o. I choufe emu o eis. Sit der Schuelzyt han nieme puzzlet. Wär weiss, vilecht isch das der Aafang vomene neue Hobby? Uf der Rückreis i ds Hotäl fahrt üs der Fritz ume echly näb de grosse Strasse düre u mir stune geng no über die viele Obschtböim. Am Abe geit es ume luschtig zue. Z'Anni zupft geng kokett sys Blüsli zwäg, wenn äs ufsteit für e Witz zum beschte zgäh. Unterdesse isch das sys Margezeiche worde. Der Hans, wo scho uf der ganze Reis Ruggeweh u drum Müüi zum loufe het, wird vo Froue mit Schmärtztablette gfueteret u mit Pflaschter versorget! We de das nüt nützt...!

du däm Schofför aber grad frischtlös gchündiget. Aber nachem Zmittag isch si du zu Ueli ghocket u di zwöi hei der meh oder weniger guet Usgang vo däm Zwüschefall miteme Baileys gyfret. Ume zrugg im Hotäl hei mer vor em Znacht no gnue Zyt gha für öppis z'undernäh oder aafa d'Gofere z'packe. Vo üsne Lüt hei mer verzelt, dass si bimene Spaziergang obe im Dorf e 85-jährige Frou bim Cheschtele zämeläse aatrotte heig. Si sy du mitere i ds Gschpräch cho. Die Frou syg du fäsch nümme z'brämse gsy. Si heig ne du zersch ihre Wychäller u nachhär z'ganze Huus zeigt. Ei Stube syg 300-jährig u no im alte Zuestand. I eim Glaschaschte hangt no sämtlechi Schlüssle vom Huus i allne Grössene. Inere andere Vitrine syg e Sarg miteme Bäbi usgestellt, wo usgseh heigi wie e richtigte Lych. Echly makaber, oder? D'Nichte vo der Frou führi das Huus, wo doch starch eme Museum glychet, als Pension. Es heig Platz für 18 Gescht. Heit dir gwüsst, dass Gschwelli gsünder sy als Salzhärdöpfel? Si syg wäsentlech ghaltvoller a Vitamine u Mineralstoffe. Der Verluscht vo Vitamine zum Bispiel betragi i de Gschwelle 14%, i Salzhärdöpfel aber 32%. Vom wichtige Mineralstoff Yse sygs 4% u bi de Salzhärdöpfel 26%. Ja, mi lehrt halt nie us. Es isch doch geng interessant, we me sech mit Yheimische cha unterhalte. Jetz isch üse letschte Abe aabroche. Bi Spiel, Gsang u viel Glächter chöme di Lüt ganz schön i Gang. D'Alice laht sech zumene Lied mit Tanz hyrisse. O der Hans faht aa «when you say...» begleitet vo wilde Usarmige, z'singe. Jetz wird quer dür ds Gsangspertoir gsunge. Vo Volkslieder über Schlagler zu Jodel- oder Lumpeliedli isch alls derby. Ds Rösli mit syr schöne Stimm git zwüsche iche der Ton aa, dass mer nid z'höch oder z'töif drychöme. Wo me häre luegt gseht me nume lachendi u strahlendi Gsichter. Eso isch dä letscht Aabe gmüetlech z'Änd gange u wird üs sicher i schöner Erinnerung blybe.

**Donschtig 26.9.** I der Nacht het es gränet u jetz töipelet d'Sunne echly. Am halbi zähni fahre mer ab, um d'Inse Reichenau aazluege. E Legände verzelt, dass früecher nume Schlange u Chrotte hie gläbt hei. Wo der Wanderbischof Pirminus si Fuess uf d'Inse gsetzt heig, heig bi sym Fuess e Quelle aafa sprudle. Vor Angscht syg d'Schlange u d'Chrotte ads andere Ufer gschwumme u mi heig se nie meh uf der Inse gseh. Hüt wird uf der Inse viel Gmües pflanzet, wo i ganz Dütschland gliederet wird. Im Momänt het es, under angerem, längi Zile vo Salat. Wie Soldate stah si i Reih u Glied. Jetz git es e Führig vo ungefähr eir Stund. Die wo weniger guet z'Fuess sy, warte i der Wirtschaft bim Car. I wett gän nume die Chilche gaaluge u nachhär ume zrugg zu de andere. Der Fritz het die glychi Idee u so loufe mer der Gruppe nache. Wo mer dinne si gsy, het die Frou, wo d'Freske erklärt het, d'Chilche ume bschlosse. D'Christina seit du, das syg die Führig!! Lachend nähme mers zur Kenntnis. Mitgegangen, mitgefangen! Wenigschtens chöi mer alli hocke. Ueli het nachhär d'Blumette uf ihre Rollator gsetzt u se kutschiert bis das donnersch Redli usghänt het u beidi am Bode glandet sy! Zum Glück het es «nume» Schürfige u Büüle gäh! Es hätt böschönne usecho. Da het sicher der Herrgott sofort e Schutzängel uf e Wäg gschickt. Das Redli heig aber schynt nid zum erschtamal dumm ta. D'Blumette het



**Frytig 27.9.** Der Tag vo der Abreis isch aabroche. D'Gofere sy packt u schtahn scho zum ylade parat. No es letschts Winke vom Personal u mir sy unterwägs. Usgrächnet jetz, wo d'Christina no es Wort zum neue Tag wott säge, streickt das donnersch Mikrofon. A dieser Stell möchte mir a der Christina für ihrer Morgeandachte danke. Si het sech geng Müei gäh mit Cherze u Muusig dä Momänt vorzubereite. Leider si halt mähgisch nid eso viel aawäsend gsy. Zu mir Schand muess i säge, dass o ig nume zwöimal derby bi gsy. Ds Bett het mi einfach nid all Morge wölle la ufstah. Vermuetlich bin ig aber nid di einzegi Spätufstehere. Statt geng Outobahn z'fahr nimmt jetz der Fritz die grüne Strass. Das wott aber nid heisse,

**ERNA MÜLLER**

## KIRCHGEMEINDE DELSBERG



## DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont  
Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch  
Präsenztag: Di/Do/Fr  
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier,  
Telefon 032 426 72 72

## GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 5. Januar** 10 Uhr, mit Abendmahl im Saal Delsberg mit Pfarrer Erich Meier  
**Sonntag, 19. Januar** 10 Uhr, im Saal Delsberg  
14 Uhr Kapelle Löwenburg, beide Gottesdienste gemeinsam mit Pfarrer Eduard Wildbolz

## Wiedersehen mit Pfarrer Eduard Wildbolz

Eduard Wildbolz wird dieses Jahr 89 Jahre alt. Er amtierte als junger Pfarrer in der Gemeinde Delsberg für die Deutschsprachigen. Am 19. Januar kommt er zusammen mit seiner Frau Dorothea und seiner Tochter Esther Quarroz Wildbolz zu Besuch. Wir werden den Gottesdienst gemeinsam gestalten und Frau Dorothea Wildbolz wird sich auch für ein Zwischenstück an den Flügel setzen. Der besseren Verständlichkeit wegen feiern wir diesen besonderen Gottesdienst im Saal. Nach dem Gottesdienst bleibt noch Zeit zum Plaudern und Erinnerungen austauschen bei einer Tasse Tee oder Kaffee. Pfarrer Eduard Wildbolz war auch dabei, als die Christoph Merian Stiftung die Kapelle auf der Löwenburg restaurierte, damit in ihr reformierte Sonntagsgottesdienste gefeiert werden können. Er selber hat aber nie dort einen Gottesdienst erlebt. Auch das möchte er am 19. Januar «nachholen».

## Ein Lied hilft leben: RG 843

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr euch weist,  
weil Leben heisst sich regen,  
weil Leben wandern heisst.  
Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.

Gedichtet hat dieses Lied Klaus Peter Hertzsch. Er war Pfarrer und Theologieprofessor in Jena zur Zeit der DDR. Der politische und gesellschaftliche Druck war in der DDR gross. Hertzsch liess sich das Maul nicht verbinden. Sagte Karl Marx, dass die Philosophie nur die Welt erkläre, dass es aber darauf ankomme, sie zu verändern, so sagte Klaus Peter Hertzsch: «Jesus Christus ist ein Anspruch und eine Anrede Gottes. Dieses Wort erklärt und verändert die Welt. In diese Welt und in diese Veränderung bin ich hineingeboren.» Nicht der Staat, sondern Christus ist der Herr, der uns auf neue Wege weist. Das zu sagen brauchte damals Mut.

Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit.  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,

der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

Im August 1989 schrieb er für die Hochzeit seiner Patentochter dieses Lied. Es wurde fotokopiert und weiter gesungen – auch im November 1989 während der Friedensgebete in der St.-Michaels-Kirche in Jena. Aus dem Hochzeitslied wurde ein Protestlied. In Berlin kletterten Tausende von Menschen über die Mauer von Osten nach Westen, die Soldaten schauten zu, die Mauer fiel. Die Hoffnung auf eine bessere Welt war gross. Das Lied ist das jüngste in unserem Kirchengesangbuch. Heute, 25 Jahre nach seiner Entstehung, sind wir wieder etwas bedrückter. Die Probleme sind nicht weniger geworden, gerade auch in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Da tut es gut, sich in Erinnerung zu rufen, dass die Zukunft «Gottes Land» ist. Wir gehen nicht auf einen Untergang zu, sondern auf Gottes Reich. Auch in diesem neuen Jahr!

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt.  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.

Die Tore stehen offen,  
das Land ist hell und weit.

Haben Sie ein Lieblingslied, über das Sie etwas lesen möchten? Dann lassen Sie es mich doch wissen!

## ZYSCHTIGSHÖCK

Aus dem Zyschtigshöck wird der Donnschtigshöck

Wir treffen uns wieder im Februar.

## LESEGRUPPE

Wir treffen uns jeweils am Donnerstag von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Centre. Die Daten erfahren Sie bei Maria Zinsstag

## ABWESENHEIT DER PFARRERIN

Wegen einer kleinen Operation an der rechten Hand bin ich bis am 10. Januar krankgeschrieben und werde bis am 4. Januar vertreten von Pfr. Erich Meier, Tel. 032 475 57 85 und 079 817 50 42. Vom 2. bis 10. Januar vertritt mich mein Kollege in Courrendlin, Pfarrer Niels John, Tel. 032 435 52 38.

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen  
MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

## KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



## VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08  
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,  
Tel. 032 461 33 48  
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Pruntrut, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11  
E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

## GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 12. Januar** 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in Miécourt;  
**Sonntag, 9. Februar** 10.00, Gottesdienst in Bonfol

## WEITERE HINWEISE

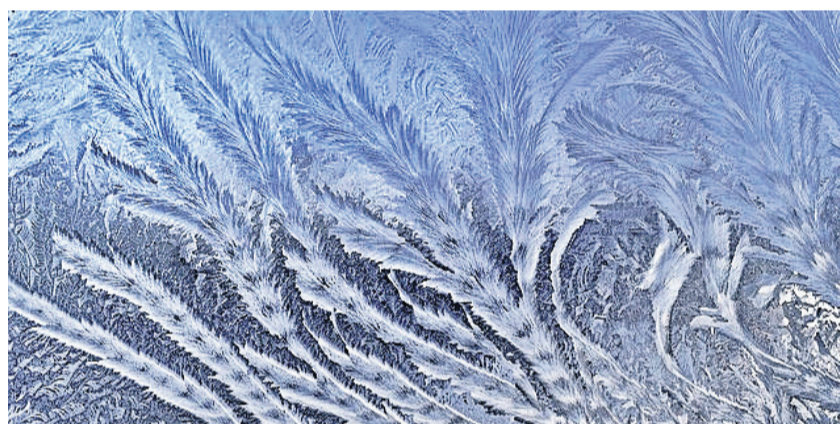
## Lesegruppe

die neuen Termine sind noch nicht festgelegt. Auskunft gibt Pfarrerin Manuela Liechti-Genge (032 461 37 52).

## Besuche

Für Besuche im Spital, im Altersheim oder zu Hause sind wir auf Hinweise angewiesen, deshalb bitte wir Sie, sich beim deutschsprachigen Pfarramt oder auf dem Sekretariat zu melden.

## Gott durch die Blume im Januar: Die Eisblume



Eisblumen

Wer kennt sie noch, die Eisblumen? Diese verspielten, zauberhaften Blumenmuster, die in bitterkalten Nächten blütenartig an den Fenstergläsern wachsen. Und in immer üppigeren Formen Schicht um Schicht das ganze Glas überziehen. Heute begegnet man dem Phänomen kaum mehr. Unsere Fenster sind doppelt und dreifach verglast und wehren die Kälte ab, ohne dass sich die filigranen Formen der Eisblumen bilden.

Ich erinnere mich noch gut, wie ich als Kind staunend vor diesen fein verästelten und weiss glitzernen Gebilden stand und mich kaum sattsehen konnte an ihren wunderbar komponierten Formen mit ihrer kristallinen Schönheit. Es war, als ob ein genialer Eiskünstler über Nacht unser Haus dekoriert hätte. Allerdings wusste ich auch: Wenn diese Blumen wuchsen, war es

draussen bitterkalt. Da galt es, in den dicksten Mantel zu schlüpfen, die Handschuhe anzuziehen, die Mütze aufzusetzen und sich in einen warmen Schal zu hüllen. Das war auch die Zeit, wo draussen alles unter einer weissen Schneedecke lag und es knirschte unter den Schuhen. Das war die Zeit, wo man beim Atmen lustige Dampfplöckchen aussties und der Atem in der eigenen Nase gefror. Und es war die Zeit, wo alles abgestorben war in der Natur. Kein Gras, kein Halm, keine Blüten. Nur die Eisblumen am Fenster. Seltsam tröstlich mutete mich das an: Diese Schönheit mitten in der bitteren Kälte der Tage; diese Zartheit mitten im grimmigen Frost der Nächte. Diese Kreativität mitten im scheinbaren Stillstand der Natur. Es ist, als ob Gott es nicht lassen könnte, uns zu überraschen, uns zu verzaubern, uns zu trösten.

FRANZ UND MANUELA LIECHTI-GENGE,  
PFARRER/IN

## KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



## VIZEPRÄSIDENT: Laurent Nicolet, Telefon 032 951 21 16

Sekretärin: Béatrice Faustinelli-Amstutz, 2345 Le Cerneux-Veusil, Telefon und Fax 032 954 12 60,  
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch

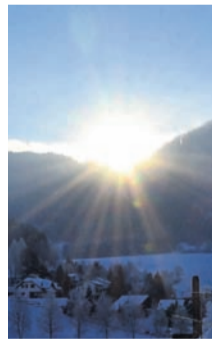
Pfarrer: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60 und 078 956 76 84, E-Mail: solveig.p.a.@bluewin.ch  
Vertretung: Françoise Surdez, Grand-Rue 17, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 20 05,  
francoise.surdez@unine.ch

Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes,  
Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

## GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

## Zum Jahreswechsel



Nur noch ein kleiner Moment – und die wärmenden Strahlen der Sonne erreichen das Tal. Da unten breitet sich im Moment noch klirrende Kälte aus. Der klare Himmel und die reifüberzogenen Bäume lassen dies erahnen. Wie herrlich wohltuend ist es, wenn dann das Licht der Sonne im Gesicht zu spüren ist. Es fühlt sich an, als ob die Kraft der Sonnenstrahlen einen bis ins Innerste erwärmt.

In der schattigen Kälte zieht man Kopf und Schultern ein und ist verkrümmt und verkrampft unterwegs. Doch mit dem wärmenden Sonnenlicht ändert sich das. Der fest angezogene Schal wird gelockert, der Kragen des Mantels zurückschlagen. Der Gang wird aufrechter und gelöster. Der Körper entspannt sich und mit ihm auch das Gemüt. Nicht nur ist die

Landschaft in ein helles Licht getaucht, nein – auch all das, was einem beschäftigt und nachdenklich macht, und sogar das, was sich wie eine eiserne Klammer um das Herz gelegt hat, löst sich und rückt in ein anderes Licht. Etwas von dieser Erfahrung schwingt in einer Liedstrophe zum Jahreswechsel von Paul Gerhardt mit.

*Sprich deinen milden Segen / zu allen unseren Wegen; / Lass Grossen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.*  
(RG 548,11)

Die Gnade Gottes verknüpft Paul Gerhardt in seiner Liedstrophe mit dem wärmenden und erhellenden Licht der Sonne. Die Gnade Gottes hat nichts Frostiges und Herablassendes an sich, wie die Gnade, die Mächtigen zuweilen Unterlegenen gewähren. Die Gnade, die von Gott her kommt, wärmt mich auf meinen Wegen, auch wenn sich kalte Schatten auf mein Leben gelegt haben. Denn solche dunklen, frostigen Momente gibt es immer wieder, etwa wenn ich merke, wie ich hinter dem zurückgeblieben bin,

was ich eigentlich selber von mir erwartet habe oder wenn ich mich schuldig gemacht habe – oft genug ohne dies im Moment wahrzunehmen und gegen meine Absicht. Wie dunkel können dann doch die Momente sein, wenn mir meine Schwäche bewusst wird. Wie frostig kann mir das Leben werden, wenn ich meine Schuld erkenne. Dann kann es gut sein, sich an die Gnadensonne zu erinnern, die über Gross und Klein aufscheint. Nicht dass diese Sonne meine Schwächen überspielen oder gar beseitigen würde. Nicht dass ich unter der Gnadensonne plötzlich frei von jeglicher Schuld wäre. Vielmehr vermag ich im Licht der Gnadensonne meine Schwäche anzunehmen, ohne dass ich mich verloren glaube. Unter ihrem Schein vermag ich meine Schuld zu erkennen, ohne daran zu zerbrechen. Die Gnadensonne scheint über Gross und Klein. Sie geht auf über allen unseren Wegen, uns in unserer Schwäche und in unserer Schuld eine Zukunft und Hoffnung zu geben.

PFR. STEFAN MEILI, TAVANNES